

CIPRA Liechtenstein

Neun liechtensteinische Organisationen, darunter auch die LGU, bilden das Netzwerk der CIPRA Liechtenstein, welches, durch das Wirken der CIPRA International, Teil eines weit grösseren, die Alpen umspannenden Netzwerks ist. Die LGU ist geschäftsführende Organisation der CIPRA Liechtenstein und vertritt diese gegenüber CIPRA International.

Am 24. Mai 2018 fand in Bled (Slo) die Delegiertenversammlung der CIPRA statt. Die LGU/Monika Gstöhl vertrat die CIPRA Liechtenstein.

Am 25. und 26. Mai 2018 fand in Bled die gemeinsame Fachtagung von CIPRA und Allianz in den Alpen statt. Monika Gstöhl nahm an der Fachtagung teil, die unter dem Motto «Alpentourismus – Lebensqualität inklusive!» stand.

Am 18. Juni 2018 trafen sich die Mitgliedsorganisationen der CIPRA Liechtenstein zu einer gemeinsamen Sitzung. Dabei beschäftigen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Vereine unter anderem mit ...

... der Tatsache, dass weiterhin Biodiversitätsverluste drohen und diesen aufgrund von Interessenskonflikten (Interessensabwägungen zu Ungunsten von Natur und Landschaft) zu wenig entgegengewirkt wird, sowie einem gemeinsamen Engagement für die Förderung der heimischen Vielfalt und für einen wirksameren Natur- und Landschaftsschutz;
... dem Projekt «Naturpark Rätikon», dessen Umsetzbarkeit derzeit im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht wird, wobei «Naturpark» nichts mit «Naturschutz» zu tun hat;
... dem «Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland und Schaan», das von den Verantwortlichen recht kurzfristig in einer öffentlichen Veranstaltung der Bevölkerung vorgestellt werden soll. Da den Termin nur wenige wahrnehmen können, bat die CIPRA Liechtenstein um eine separate Veranstaltung für Anspruchsgruppen.

Am 4. Oktober lud die CIPRA International alle nationalen Vertretungen zu einem Workshop zum Thema Landschaft ein. Die LGU/Monika Gstöhl nahm für die CIPRA Liechtenstein teil.

Am 5. und 6. Oktober 2018 fand die CIPRA-Präsidiumssitzung in Schaan statt. Die LGU/Monika Gstöhl vertrat die CIPRA Liechtenstein.

Am 15. November 2018 lud die Plattform Entwicklungskonzept Unterland die Vertreterinnen und Vertreter der CIPRA Liechtenstein zu einem Informationsanlass mit anschliessender Diskussion. Fast alle Mitglieder der CIPRA Liechtenstein nutzten diese Möglichkeit. Die Gemeinde Ruggell stellte dafür die Räumlichkeit zur Verfügung und lud die Anwesenden dankenswerterweise zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.

Am 16. November vertrat die LGU/Samira Schädler die CIPRA Liechtenstein an einem transnationalen Workshop in Innsbruck im Rahmen des Projektes AlpES. Beim Projekt AlpES handelt es sich um ein dreijähriges Interreg Projekt der EU, welches im Dezember 2018 abgeschlossen wurde. Es befasste sich mit alpine (Alp) ecosystem services (ES) oder zu Deutsch Ökosystemleistungen. Ökosystemleistungen sind Nutzen oder Leistungen, die wir aus funktionierenden Ökosystemen beziehen. So profitieren wir beispielsweise von den Insekten, welche unsere Pflanzen bestäuben oder nutzen das saubere, natürlich gefilterte Grundwasser als Trinkwasser. Ziel war es, ein länderübergreifendes Konzept zu entwickeln um Ökosystemleistungen verstehen und bewerten zu können. Zudem sollte ein Werkzeug entwickelt werden, mit welchem die Ökosystemleistungen dargestellt und analysiert werden können.

Die LGU war in die verschiedenen Projektphasen eingebunden und brachte sich vor allem über das Ausfüllen von Fragebögen und die Teilnahme an Workshops ins Projekt ein. Im November 2018 wurde die LGU zu einem Workshop nach Innsbruck eingeladen. Anhand konkreter Fallbeispiele testeten die Teilnehmenden, ob das entwickelte Konzept und seine Werkzeuge in der praktischen Arbeit von Natur- und Umweltschutzorganisation von Nutzen sein können. Besonders interessant waren die Diskussionen über den potentiellen Nutzen und die Risiken in Zusammenhang mit der monetären Bewertung von Ökosystemleistungen.